Dirk Wollschläger
General Manager
Global Automotive Industry
bei IBM Deutschland

© Tom Maurer – Photography & Artwork | IBM

Mobilitätsstudie – Das bewegt München

Die politische und gesellschaftliche Debatte um die Mobilitätswende nimmt Fahrt auf. Dies zeigt beispielsweise die Neuausrichtung der IAA zur Mobilitätsmesse, bei der neben (Elektro-) Autos auch andere Fortbewegungsmittel präsentiert wurden. Aber auch die anhaltenden Diskussionen um die Elektromobilität generell: ein Reizthema. Die Kritik reicht von nicht alltags-tauglichen Ladezeiten bis hin zu Bedenken über die tatsächliche Nachhaltigkeit von E-Fahrzeugen.

Dies hat IBM veranlasst, gemeinsam mit dem Marktforscher Morning Consult die Endkunden nach ihren Einstellungen zu nachhaltiger Mobilität, E-Autos und ihrem eigenen CO₂-Fußabdruck zu befragen. Insgesamt äußerten sich 1000 erwachsene Münchner und Münchnerinnen in einer repräsentativen Umfrage. Das Bewusstsein, nachhaltig zu handeln, ist groß: 79 % der Befragten gaben an, dass ihnen ihr individueller CO₂-Fußabdruck „wichtig“ (43 %) und sogar „sehr wichtig“ (36 %) ist. Unerwartet achtet die ältere Generation stärker als die jüngere auf ihren persönlichen Abdruck: 51 % der Befragten ab 65 Jahren sind ihr CO₂-Abdruck „sehr wichtig“. Bei den 18- bis 34-Jährigen sind es nur 30 %.

Die eigene CO₂-Bilanz ist bei der Wahl des täglichen Transportmittels nur noch für etwas mehr als die Hälfte (56 %) entscheidend. Bequemlichkeit und Geschwindigkeit siegen. Dennoch berücksichtigen Befragte ab 65 Jahren doppelt so häufig Nachhaltigkeitsaspekte bei der Wahl des Transportmittels –

im Vergleich zur Altersgruppe der 18- bis 34-Jährigen. Und wie stehen die Befragten zur E-Mobilität? Insgesamt betrachten 58 % E-Fahrzeuge als umweltfreundlich und nachhaltig. Die jüngeren Jahrgänge zeigen im Vergleich zu den älteren mehr Begeisterung: Während 20 % der 18- bis 34-Jährigen „voll und ganz“ zustimmen, sind es bei den über 65-Jährigen lediglich 6 %. Bei den 35- bis 44-Jährigen sind es 16 %, bei den 45- bis 64-Jährigen 10 %. Mit steigendem Alter der Befragten nimmt die starke Zustimmung für elektrische Fahrzeuge also deutlich ab.

Wenige Leute besitzen bereits ein E-Fahrzeug – nur 7 %. Mehr als ein Drittel (39 %) ziehen in den nächsten Jahren in Betracht, eines zu kaufen. Über die Hälfte der Befragten (55 %) planen keine Anschaffung. Der wichtigste Grund, kein E-Auto zu kaufen, sind die Kosten: Für 36 % sind die Fahrzeugkosten schlichtweg (noch) zu hoch. Weitere Gründe: Zweifel an der tatsächlichen Umweltverträglichkeit von elektrisch betriebenen Fahrzeugen (29 %), ethische Bedenken in Bezug auf die Batterielieferketten (29 %), begrenzte Batterielebensdauer (25 %) und begrenzte Verfügbarkeit von Ladestationen (23 %).

Diese Bedenken abzubauen, ist entscheidend beim Umstieg von Benzin- und Diesel-Pkw auf E-Fahrzeuge. Daher unterstützt IBM auch die Erforschung batteriebetriebener Alternativen für alle Bereiche bis hin zu intelligenten Energienetzen. Denn E-Autos sind ein Baustein für nachhaltigere Mobilität.